

Interkommunion ablesen zu können. Die Belege Parmentiers haben aber den Mangel, nur einen Teil der Evangelikalen zu berücksichtigen, und stammen zum ändern alle aus der Zeit kurz vor oder kurz nach dem „Agreement“. Für die Vorbehalte der Frühzeit lassen sich jedoch kaum spätere Zeugnisse anführen.

Die Forderung, nach dem „Bonn Agreement“ mit der alt-katholischen Kirche nun auch eine Annäherung an die Freikirchen anzustreben, wird heute auch von weiten Teilen der alt-katholischen Kirche unterstützt.

Einen kritisch-instruktiven Beitrag liefert Christian Oeyen, Bonn. Auf Grund eigener Erfahrungen analysiert er in seinem Artikel „Chancen und Hindernisse im orthodox/alt-katholischen Dialog“ den gegenwärtigen Stand der Gespräche. Oeyen beanstandet die mangelnde Bereitschaft der orthodoxen Seite, sich auf die Pluriformität der westlichen Theologie einzulassen und deren Begrifflichkeit zu akzeptieren. Dies ist um so bedauerlicher, weil sich die orthodoxe und die alt-katholische Seite dogmatisch so nahe stehen. Des weiteren dürfe die alt-katholisch/anglikanische Full Communion kein Hindernis in diesem schleppenden Gespräch sein; denn gerade in dieser letztgenannten Hinsicht habe die alt-katholische Kirche ihren ökumenischen Auftrag zu erfüllen.

Die Lektüre des Buches wird etwas erschwert durch das Fehlen englischer Zusammenfassungen der niederländischen Artikel. Leider fehlt dem Buch auch ein orthodoxer Beitrag, der auf Grund der ökumenischen Aktivitäten Koks besonders wünschenswert erschiene.

Diétrich Schuld

## KIRCHEN- UND THEOLOGIE- GESCHICHTE

*Heinrich Fries / Georg Kretschmar* (Hrsg.), *Klassiker der Theologie*, Bd. II: Von Richard Simon bis Dietrich Bonhoeffer. Verlag C. H. Beck, München 1982. 486 Seiten mit 20 Porträtabbildungen. Leinen DM 48,—.

Mit dem vorliegenden zweiten Band findet das Werk „Klassiker der Theologie“ Fortsetzung und Abschluß (vgl. ÖR 2/1982, 243f.). Daß aus dem weit kürzeren Zeitraum vom 17.-20. Jahrhundert 22 theologische „Klassiker“ ausgewählt wurden (im ersten Band „Von Irenäus bis Martin Luther“ waren es 23), hat in den sich überstürzenden Wandlungen und Auseinandersetzungen innerhalb der Geistes- und Theologiegeschichte dieser Zeit seinen Grund. Aus der Orthodoxie ist nur der russische Theologe Bulgakov aufgenommen, aus den Kirchen der Dritten Welt findet sich lediglich der Inder Appasamy. Beiden wird mehr paradigmatische Bedeutung zukommen, als daß ganze Bereiche christlicher Theologie damit abgedeckt sein sollten. Die räumliche Begrenzung hat — leider — offenbar solche Einschränkungen notwendig gemacht.

Der beigefügte wissenschaftliche Apparat (Bibliographien, Anmerkungen, Personen- und Sachregister) unterstreicht den Charakter des Werkes als eines ökumenischen Quellen- und Arbeitsbuches von hohem Rang.

Kg.

*Martin Greschat* (Hrsg.), *Die Aufklärung*. (Gestalten der Kirchengeschichte, Bd. 8.) Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart 1983. 398 Seiten, 22 Bildseiten. Leinen DM 89,— (Subskr. Preis DM 79,—).